

Zeittafel der Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49», das die Biographien der 809 Frankfurter Mandatare umfasst und neue prosopographische Zugänge zur Geschichte des Deutschen Bundes und seiner Regionen erschliesst. Das Biogramm Peter Kaisers stützt sich auf ältere Literatur und übernimmt deshalb einige Ungenauigkeiten, die auch in der Taschenbuch-Neuausgabe 1998 aufscheinen.

1997

Im Jahrbuch 94 des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein erscheint eine aufschlussreiche Studie «Peter Kaiser im Lichte der Nachwelt. Versuch einer Rezeptionsgeschichte», verfasst von Jörg Germann.

Die 1847 von Peter Kaiser vorgelegte «Geschichte des Fürstentums Liechtenstein» ist 150 Jahre alt. Das Werk gilt als das erste Buch über das Fürstentum Liechtenstein, es ist noch heute für die historische Forschung unverzichtbar und hat eigenen Quellenwert gewonnen.

1998

In ganz Europa finden Veranstaltungen zum Gedenken an das Revolutionsjahr 1848 statt, in Frankfurt, Berlin, Karlsruhe und an anderen Orten werden Ausstellungen durchgeführt, auch in Liechtenstein und Vorarlberg folgt ein Gedenkanlass dem anderen.

Im Februar widmet sich eine Dornbirner Tagung dem Rahmenthema «Das Revolutionsjahr 1848 im Bodenseeraum». Peter Geiger referiert über das revolutionäre Geschehen in Liechtenstein.

Im «Revolutionsmonat» März spricht der Dozent Alois Niederstätter an der Volkshochschule Lustenau über die Protagonisten der Revolution von 1848 in der Provinz, darunter Peter Kaiser. Im gleichen Monat hält Brigitte Mazohl-Wallnig, Ordinaria für Allgemeine Österreichische Geschichte in Innsbruck, anlässlich der Hauptversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein im Rathaussaal Vaduz ein vielbeachtetes Referat zum Thema «1848». Ende des Monats wird im Liechtensteiner Vaterland eine sechsteilige Artikelserie von Arthur Brunhart über «Liechtenstein und die Revolution 1848» veröffentlicht.

Im Mai spricht einer der besten Kenner der Revolution 1848 in Deutschland, der Münchener Ordinarius Wolfram Siemann, auf Einladung der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft in Bendern über verschiedene Aspekte (nationale Einheit, föderative Freiheit, Demokratie) der revolutionären Ereignisse im Deutschen Bund.

Am 4. September 1998 führt der Liechtensteinische Landtag zum